



Gruppe Darmstadt

Newsletter Nr. 6 / 2020

17.04.2020



Unerwünschter „Krötensammler“ auf tödlichem Abweg

Nachlese zur Osterzeit

Ostern 2020 ist vorüber, unter äußerst denkwürdigen Rahmenbedingungen. Auch innerhalb des aktiven Kerns unserer NABU-Gruppe halten wir derzeit Abstand. Die Naturschutzaktivitäten sind damit aber nicht auf Null heruntergefahren. Die Amphibienumsetzung und -zählung wurde unter Einhaltung der Kontaktbeschränkungen zu Ende geführt. Dabei wurde auch der Verdacht bestätigt, dass ein Waschbär als Fressfeind für Frösche und Kröten aktiv war. An Ostern kam er neben der Amphibienanlage im Verkehr ums Leben. Auch das Aufhängen von Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse war noch möglich. Die jetzt aufgehängten Nistkästen sind besonders für die Zugvögel von Bedeutung, weil die hier gebliebenen Vögel inzwischen ihre Nester weitgehend gebaut oder gefunden haben dürften. Spaziergänge konnten dazu genutzt werden, Beobachtungen zu dokumentieren, insb. Vögel in der Stadt, wandernde und laichende Amphibien, erwachende Reptilien und einige Säugetiere.

Weiterhin Einschränkungen unserer öffentlichen Aktivitäten



Steinkauzröhre auf einem Obstbaum

Die aktuellen Regelungen erlauben trotz der angekündigten Erleichterungen noch keine Wiederaufnahme von Exkursionen und Veranstaltungen. Die Veranstaltung im Mai wird nicht stattfinden. Ob wir dann schon Exkursionen mit Schutzmaßnahmen durchführen können, erörtern wir gerade vor dem Hintergrund der neuesten Empfehlungen und Verordnungen. Auf unserer Internetseite können Sie sich über kurzfristige Änderungen informieren.

Petition zur Berücksichtigung des Naturschutzes bei neuen Baugebieten

Bei einem Seminar von IDUR (Juristen für den Umweltschutz) wurde über den Missbrauch einer vorübergehenden Erleichterung für Bauvorhaben zu Lasten des Umwelt- und Naturschutzes berichtet (für Interessierte: § 13b BauGB). Eine Umweltverträglichkeitsprüfung entfiel damit. Diese Regelung endete vorerst zum 31.12.2019. Nun soll es offenbar einen neuen Versuch geben, die für den Naturschutz fatale Regelung wieder einzuführen. Hiergegen richtet sich die folgende Petition. Wir bitten darum, sie zu unterschreiben, damit weiterhin wichtige Lebensräume im Umfeld von Gemeinden und Städten geschützt bleiben. Die Petition ist zu finden unter: <http://chng.it/9Wn4yyZWBj>

Insektenfreundlicher Garten

Viele nutzen die Zeit von Corona, um ihre Gärten neu zu bepflanzen. Unsere Projektgruppe Naturgarten gibt auf unserer Internetseite Empfehlungen zur Gartenbepflanzung, die einen farbigen Anblick bietet und für Insekten eine gute Nahrungsgrundlage darstellt: [Naturnahe Gartengestaltung](#).

Bitte beachten Sie, dass inzwischen viele Vögel ihre Nester bereits in Hecken und Sträuchern angelegt haben. Daher sollten Sie diese nur nach eingehender Beobachtung noch zurückschneiden, wenn Sie sicher sein können, kein Nest zu zerstören oder freizulegen.



Hummelschweber auf Silberblatt

Mysteriöses Blaumeisen-Sterben

Aktuell mehren sich Berichte über Totfunde bei Blaumeisen. Der NABU sammelt bundesweit daher Meldungen über tote Vögel dieser Art. Wenn Sie tote Blaumeisen finden, können Sie dies auf der folgenden Seite melden: www.NABU.de/meisensterben. Bitte fassen Sie die toten Vögel nicht mit bloßen Händen an, da die Ursache des Sterbens bisher nicht bekannt ist.



Blaumeise

Vogelpflegestation meldet Zunahme der Opfer von ungeeigneten Hundehaltern

Die Darmstädter Vogelpflegestation berichtet, dass derzeit viele verletzte Vögel eingeliefert werden. Darunter sind viele Gänse, die von Hunden gejagt und verletzt wurden. Wir bitten Sie, bei solchen Beobachtungen die Hundehalter/innen ruhig darauf hinzuweisen, dass diese damit gegen

Tier- und Naturschutzgesetze verstoßen. Viele Menschen reagieren auf eine solche Ansprache im Sinne des Tierschutzes.

Was tun beim Fund verletzter oder toter Wildtiere?

Wer immer wieder in der Natur unterwegs ist, trifft zwangsläufig auch auf verletzte oder tote Wildtiere. Mit der Frage, was dann zu tun ist, sind auch wir des Öfteren konfrontiert. Ein Reh oder Wildschwein als Verkehrsoffer und ein Fuchs als Opfer der Räude werfen solche Fragen auf. Daher haben wir uns bei verschiedenen Stellen erkundigt. Das Ergebnis finden Sie auf unserer Internet-Seite: [Zuständigkeit beim Fund von Wildtieren](#).

Bei Verletzungen ist der zuständige Jagdpächter hinzuzuziehen. Hierzu kann die Jagdbehörde der Stadt, der Forst oder die Polizei Auskunft geben. Das Veterinäramt prüft, ob ein totes Wildtier untersucht werden soll. In jedem Fall sollten Sie bei verletzten oder toten Tieren vorsichtig sein. Auch Menschen können sich bei Tieren mit Krankheiten infizieren. Daher ist es ratsam, solche Tiere nur mit Handschutz anzufassen, sie aber auch rasch mit genauer Angabe des Fundorts zu melden.

Newsletter abbestellen? Ganz einfach: Schreiben Sie uns kurz als Antwort oder unter der folgenden Mail-Adresse: nabu@nabu-darmstadt.de.

Verantwortlich: NABU Darmstadt, Hans Günter Abt, Sudetenstr. 43, 64409 Messel

Aktuelles immer auch unter www.nabu-darmstadt.de